

ÖKM 2010-06-30

Es waren nicht ganz so viele Teilnehmer, wie die 50 in 2007 vor der Euro und um 3 weniger, als die 23 in 2008, aber mit 20 um einer mehr, als letztes Jahr. Es fasziniert Außenstehende immer wieder, dass unsere betagte Klasse in Österreich auch heute noch stattliche Felder an die Startlinie bringen kann. Dabei haben uns die Holländer ein Ei gelegt, indem sie nachträglich auch ihre Meisterschaft auf das selbe Wochenende gelegt haben. Schade, denn so gut wie bei uns vertragen sich die O-Jollen-Nachbarn nicht immer. Begleitet war unsere ÖKM von einer FD Schwerpunktregatta und es war einfach überwältigend, so viele schöne Schiffe im Zeller Yachtclub zu haben. Begleitet wurden unsere Regatten noch von einem Extreme 40 Event von Hans Peter Steinacher. Sein Katamaran hatte allerdings am Wind so viel Segelfläche, wie die halbe anwesende O-Jollenflotte und vor dem Wind so viel, wie die ganze.

Technisch gab es ein schnelles Leichtwindsegel von Uwe Peschlow und es ist eher aufgefallen, dass noch 2 Boote mit dem Lenkblech ausgestattet waren (weil die Profiltruder noch nicht eingebaut waren).

Ein Großteil der Teilnehmer hatte eine Länge Anfahrt um die 800 km, aber keiner ist in eine Radarfalle getappt. Was bei den heutigen Spritpreisen auch nicht mehr notwendig ist, um hohe Reisekosten zusammen zu bringen.

Im Nachhinein hätten wir im YCZ auch noch den Freitag als Regattatag nehmen sollen, den 8 Regatten hätten vielleicht doch noch den einen oder anderen bewogen, zu uns zu stoßen. Denn zwischen dem Zieleinlauf von Peter Lippert, bei der letzten Regatta am Samstag um 19:30 Uhr, und dem angekündigten Start am Sonntag um 9:00 Uhr blieb keine Zeit für ein ausgedehntes Begleitprogramm. Dafür wurden wir kulinarisch von unserem Küchenchef Toni mit einem Schmorbraten verwöhnt, nachdem er die früher Angereisten schon die Tage zuvor mehrmals am Tage nur mit dem Besten versorgt hatte.

Unser Wettfahrtleiter hat, um die geforderten Wettfahrtzeiten von 50 Minuten einzuhalten und die Wartezeiten zwischen den Wettfahrten gering zu halten, für FD und O-Jollen getrennte Luvtonnen gesetzt. Das war theoretisch richtig, aber bei leichtem Wind, sind sich die ersten O-Jollen immer wieder mit den FD's in die Quere gekommen.

Nach wunderschönen Segeltagen vor dem Samstag, hat Petrus uns ganz schön zappeln lassen. Daran konnte auch der Sektempfang bei der Begrüßung und die Stärkung mit einer mit Schweinebraten gefüllten Semmel zu Mittag nichts ändern. Von weniger als 4 Knoten bis Gewitterdrohung und Regenschauer haben wir alles erlebt, bis wir um 17:00 Uhr das erste mal bei einem Nordwind mit 3 Windstärken starten konnten. Eine straffe Abwicklung mit Bahnabkürzungen brachten uns dann noch 2 weitere Wettfahrten, bis wir uns um 20:30 Uhr, heißhungrig, zu Tonis Schmorbraten mit Blaukraut und Serviettenknödel setzen konnten.

Am Sonntag waren wir alle pünktlich um 8:00 Uhr mit verschlafenen Gesichtern im Club – nur einer ist nicht gekommen – der ersehnte thermische Südwind. Erst um 13:00 Uhr, beim zweiten Anlauf hatten wir dann wieder einen ansprechenden Wind mit 2 Windstärken aus Nord.

Am Samstag sah es noch nach einem knappen Sieg von Mani Putz aus – am Sonntag konnten sich aber Peter Lippert und Aki Forstmann noch vor ihn schieben. Aus der Sicht der Österreicher überraschte Franz, dem offensichtlich die Trainingsregatten im Drachen gut getan haben. Thomas, als Hausherr konnte das aber nicht auf sich sitzen lassen und hat am Sonntag mit einem Sieg die österr. Meisterschaft doch für sich entschieden.

Bei den leichten Winden gab es das eine oder andere Loch, vor dem auch wir Einheimische nicht gefeilt waren. Aaber, wie immer, waren auch diesmal wieder die Besten vorne.

Als Präsidenten des YCZ gilt mein Dank der Wettfahrtleitung und deren Helfern für die perfekte Vorbereitung und Abwicklung und dem freundlichen Team um Toni für das körperliche Wohlbefinden. Als O-Jollensegler hat es mich ganz besonders gefreut, so viele vertraute Gesichter aus der O-Jollenscene um mich zu haben. Die FD Segler waren angenehme Mitstreiter, wobei sich der eine oder andere gefragt haben mag, wo bei wenig Wind, so viele O-Jollen so schnell und plötzlich herkommen.

Euer

Vitus